

und den objektiven Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes. Mit der Errichtung dieses speziellen Organs der Diktatur des Proletariats wurden die historischen Erfahrungen des Kampfes der Partei und des Landes Lenins zur Sicherung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht verwirklicht.

Geführt von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, gestützt auf das Vertrauen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, haben die Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit im engen Kampfbündnis mit den sowjetischen Tschekestern und den Bruderorganen der anderen sozialistischen Staaten ihren Klassenauftrag stets ehrenvoll erfüllt.

Die antisozialistischen und friedensgefährdenden Pläne und Aktivitäten des Imperialismus wurden rechtzeitig aufgeklärt und durchkreuzt, feindliche Agenten entlarvt und unschädlich gemacht. Hervorragendes wurde für die Sicherheit der Deutschen Demokratischen Republik geleistet.

Durch großes politisches Verantwortungsbewußtsein, stete Einsatzbereitschaft, revolutionäre Wachsamkeit, kluges tschekestisches Handeln und parteiliches Auftreten trugen die Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit aktiv zur dreißigjährigen erfolgreichen Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik bei. Das diene zugleich der allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der zuverlässigen Sicherung des Friedens in Europa.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands spricht allen Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit und des Wachregiments „Feliks Dzierżyński“ sowie den mutigen Kundschaftern und Kämpfern an der unsichtbaren Front Dank und Anerkennung aus.

Den 30. Jahrestag der Bildung des Ministeriums für Staatssicherheit begehen Sie zu einer Zeit, die von der weiteren erfolgreichen Entwicklung in unserem Land, aber auch von erneuter Zuspitzung des internationalen Klassenkampfes gekennzeichnet ist. Die Stärkung der Positionen des Friedens, die Beendigung des Wettrüstens und konkrete Maßnahmen zur Abrüstung bleiben die vorrangigsten Aufgaben.

Die vom Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, anlässlich des 30. Jahrestages der DDR unterbreiteten neuen Friedensvorschläge stehen seit ihrer Verkündung im Brennpunkt der weltpolitischen Auseinandersetzungen.

Alle, die Frieden wollen, bekunden - wie mehr als 13,1 Millionen Bürger unseres Landes mit der Unterzeichnung der Willenserklärung der DDR - ihre Unterstützung für diese Initiative. Wir übersehen aber auch nicht, daß der Frieden neuen ernststen Gefahren ausgesetzt ist.

Im „Prawda“-Interview hat Genosse Breschnew den imperialistischen Kräften, vor allem gewissen Kreisen in den USA, eine Abfuhr erteilt, die in ihrer Ent-